

weitem Erörterungen wurde schließlich der Antrag Erman angenommen.

Eine angenehme Abwechslung in die Beratungen brachte ein am 14. Juni in der bekannten Ribbedtschen Weingroßhandlung veranstaltetes Kellerfest, zu dem die Stadt Posen die aus allen Gauen des Vaterlandes eingetroffenen Bibliothekare eingeladen hatte. Der Abend verlief bei fröhlichem Becherklang und humorvollen Trinksprüchen sehr angeregt.

Am 15. Juni ergriff Prof. Dr. Wolfstieg, Bibliothekar des Abgeordnetenhauses, in Berlin das Wort zu seinem Bericht über die Organisation des Bibliothekswesens in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Auf Grund seiner Studien an Ort und Stelle entrollte der Vortragende ein Bild der amerikanischen Entwicklung auf diesem Gebiet, die hervorgegangen aus andern Voraussetzungen und Bedürfnissen, für unsre Verhältnisse zwar nicht maßgebend sein könne, aber doch manches Interessante biete. Hierauf sprach Oberbibliothekar Dr. Geiger-Tübingen über Jeremias David Reuß und seine Bibliothek, die, namentlich an bibliographischen Schriften reich, als Vermächtnis an die Tübinger Universitätsbibliothek gekommen ist. Das charakteristische Bild aus dem deutschen Gelehrtenleben der Vergangenheit erweckte bei den Zuhörern den Wunsch nach späteren ähnlichen Mitteilungen.

Nach Erledigung der Tagesordnung konnte der geschäftliche Teil des VI. Deutschen Bibliothekartages in den üblichen Formen geschlossen werden. Ein Festmahl und Ausflüge hielten die Teilnehmer noch am 15. und 16. Juni zum größten Teil in angenehmem Gedankenaustausch zusammen. Es fiel, wie aus Ansprachen hervorging, den letzten Getreuen schwer, sich endgültig zu trennen. Auch darin liegt eine Anerkennung für den harmonischen Verlauf des VI. Deutschen Bibliothekartages, der sicher dazu beigetragen hat, die unzerreißbare Zugehörigkeit der Ostmark zum deutschen Geistesleben zu bekräftigen.

(Nach dem »Posener Tageblatt«.)

Sachverständigen-Kommission der Reichsdruckerei. — Durch Kabinettsorder des Kaisers wurden die Herren Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Max Behrs, Direktor des kgl. Kupferstichkabinetts in Berlin, und der Buchdrucker Heinrich Wallau in Mainz als Mitglieder der Sachverständigen-Kommission der Reichsdruckerei in Berlin berufen. Es ist außerordentlich erfreulich, sagt das »Journal für Buchdruckerkunst« hinzu, daß mit Herrn Wallau ein graphischer Fachmann, der noch dazu unter der Kollegenchaft so großes Ansehen genießt, in die Kommission eintritt.

Deutschtum in Transvaal. — Die Buchhandlung Herrmann Michaelis in Johannesburg hat der Redaktion d. Bl. die Schillernummer der in ihrem Verlag erscheinenden Monatschrift »Deutsche Schule« zugesandt. Aus dieser starken und inhaltsreichen Nummer ist zu ersehen, daß der »Deutsche Schulverein« in Johannesburg eine sehr würdige und großartige Schiller-Gedächtnisfeier am 9. und 13. Mai veranstaltet hat. Diesen Festtagen ging noch eine Vorfeier am 3. Mai voraus. Die glänzend verlaufenen Feierlichkeiten beweisen, daß es dort tüchtige deutsche Männer gibt, die das starke, gemeinsame Empfinden wahren Deutschtums zu pflegen, anzuregen und zu begeistern verstehen zum Segen der dortigen deutschen Kolonie. (Red.)

Kongressbibliothek zu Washington. — Diese Bibliothek, die die Aufgabe übernommen hat, als Nationalbibliothek für die Vereinigten Staaten zu dienen, hat einen ausführlichen Jahresbericht für 1903/04 veröffentlicht, aus dem das »Zentralbl. für Bibliothekswesen« einige Mitteilungen macht. Danach waren für die Bibliothek und das ihr unterstellte Copyright Office, einschließlich der Erfordernisse für das Gebäude, insgesamt 802 000 Dollars aufzuwenden, davon 323 000 für Gehälter, 101 000 für Vermehrung der Bibliothek, 45 000 für Mobiliar und Büchergestelle, 185 000 für Druckkosten und Einbände. Der Bestand am 30. Juni 1904 war: 1 180 000 Bände (ausschließlich der Law Library des höchsten Gerichtshofs mit 96 000 Bänden), 121 000 Handschriften, 76 000 Pläne und Karten, 384 100 Musikalien, 158 000 Stiche und andre Kunstblätter. Der Zuwachs in der Druckschriftenabteilung betrug im vorletzten Jahre 88 000, im letzten Jahre 80 000 Bände und

Broschüren (darunter die schöne Bibliothek des Berliner Sanskritisten Albrecht Weber); an Handschriften rund 17 000, in der Hauptsache wertvolles Material zur amerikanischen Geschichte, Briefe und Papiere der Präsidenten Washington, Monroe, Johnson und anderer hervorragender Staatsmänner.

Personalnachrichten.

Bestorben:

am 19. Juni in Wien im vierundfünfzigsten Lebensjahre der Kunsthändler Herr Max Tintner. Der Verstorbene gehörte der Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler seit dem Jahre 1886 an, in welchem Jahre er die Grundlage seines später vielfach vergrößerten Geschäftes legte.

Kirchenhistoriker Dr. Franz Overbeck †. — Der ordentliche Professor der Kirchengeschichte an der Baseler Universität Dr. theol. et phil. Franz Overbeck, der schon eine Reihe von Semestern nicht mehr las, ist am 26. d. M. im Alter von siebenundsechzig Jahren gestorben. Er war auch in weiteren Kreisen bekannt als Basler Kollege und Freund Friedrich Niezsches (sein umfangreicher Briefwechsel mit ihm wird nun nach seinem Tode bestimmungsgemäß veröffentlicht werden) und als Verfasser der gegen die liberale wie orthodoxe Theologie gleich kritischen Streitschrift über die »Christlichkeit unserer heutigen Theologie« (1873), die er noch im Vorjahre mit einer neuen Vorrede ausgeben ließ.

(Sprechsaal.)

Zum Geschäftsverkehr.

Für den buchhändlerischen Geschäftsverkehr würde es unsrer Meinung nach von Wert sein, jeweils zu wissen, an welchen Daten in den verschiedenen Ländern des Deutschen Reichs wegen Buß- oder sonstiger Feiertage die Geschäfte geschlossen sind. Wir erinnern nur daran, daß die Bußtage in den einzelnen Ländern auf verschiedene Tage gelegt sind, an das sächsische Reformations- und Erscheinungsfest, an die vielen Feiertage im katholischen Bayern. Im Juni z. B. hatte München an Feiertagen, die der Norden nicht kennt, folgende: 16. Juni: St. Venno, 22. Juni: Fronleichnam, 24. Juni: Johannes der Täufer, 29. Juni: Peter und Paul.

Da würde es unsers Erachtens von großem Wert sein, wenn an einer bestimmten Stelle des Börsenblattes wenn möglich in einer besondern Zeile gleich unter dem Datum des Titelkopfes in Kursiv-Petit jeweilig für jede Woche die in dieselbe fallenden Landes-Feiertage genannt würden. Das würde den Verkehr der Buchhändler untereinander sehr fördern und ganz besonders viele verdrießliche Korrespondenzen wegen nicht rechtzeitigiger Lieferung hinfällig machen.

Ferner würden wir es für eine Verbesserung des Börsenblattes halten, wenn in ihm die im Buchhandel gebräuchlichsten Geld-Sorten-Kurse täglich ausgeführt würden, also österreichische Gulden, Schweizer Franken, französische Franken, italienische Lire, holländische Gulden, Pfund Sterling, Dollar, skandinavische Kronen, Rubel. Würde ein solcher Sorten-Kurszettel vielleicht auf der letzten Seite des Börsenblattes ganz am Schlusse des Inseratenteils eingeführt, so könnten an dieser Stelle passender Weise auch die Landes-Feiertage verzeichnet werden. Wir bitten um Aussprache an dieser Stelle.

München, den 29. Juni 1905.

Verlagsanstalt F. Brudmann N.-B.

Anmerkung der Redaktion: Das Börsenblatt hat schon früher bis Ende der siebziger Jahre täglich die »Leipziger Börsen-Kurse« von Wechseln und der verschiedenen Geld-Sorten veröffentlicht. Die Gründe für die Einstellung der Veröffentlichung dieser kleinen Kurszettel am 15. September 1879 konnten wir nicht feststellen. Wahrscheinlich wurden sie für überflüssig erachtet, da sie jede größere Tageszeitung bringt. Sollten obige Anregungen der Verlagsanstalt Brudmann Zustimmung finden, so dürfte die Einrichtung einer Feiertagsliste und eines Sorten-Kurszettels keine Schwierigkeiten machen. Wir schließen uns der Bitte um Aussprache an, besonders auch über den geeignetsten Platz für diese Veröffentlichungen.